

## **Anfrage über die finanzielle Tragbarkeit der kantonalen Informatikleistungen**

eröffnet am 14. Mai 2012

Auf der einen Seite beziehen die kantonalen Dienststellen sowie die Schulen ihre Lehrmittel, Elektrogeräte wie Kopierer oder Multifunktionsgeräte sowie Drucksachen vom kantonalen Lehrmittelverlag und der Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ). Infolge Rahmenverträge können Synergien in der Preisgestaltung für die Ein- und Verkaufspreise entstehen.

Auf der anderen Seite werden die Regierung, Departemente und der Kantonsrat mit mehreren Kilogramm Papier pro Jahr versorgt. Die jährlichen Kosten für den Druck sowie den Versand der Unterlagen wird nicht kleiner. Dabei muss der ökologischen und finanziellen Entwicklung grosse Beachtung entgegengebracht werden. Mit dem Lehrmittelverlag und der DMZ sowie der Dienststelle für Informatik besitzt der Kanton über zwei Leistungserbringer, welche bei der Betrachtung der Synergien einen wesentlichen Beitrag leisten können. Damit die nachhaltige Entwicklung (ökologische Verantwortung) und die Effizienz in den Departementen, Schulen und Räten gewährleistet werden können, müssen Mehrbelastungen beim Papierverschleiss und Doppelspurigkeiten verhindert werden.

Wir bitten den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Kosten- und Zeitersparnisse können infolge vollelektronischer Kommunikation entstehen? Welchen finanziellen Aufwand hat der Kanton für den Druck und Versand aller Unterlagen (Dienststellen, Regierungsrat, Kantonsrat usw.) jährlich zu tragen?
2. Welche Strategie verfolgt der Kanton mit dem Lehrmittelverlag und der DMZ sowie der Dienststelle für Informatik? Welchen Mehrwert kann zwischen den beiden Dienststellen geschaffen werden? Gibt es Dienststellen und Schulen, welche die Einkäufe nicht über den Lehrmittelverlag und die DMZ tätigen? In welchem Umfang liegt der erzielte Jahresgewinn, respektive finanzieren sich der Lehrmittelverlag und die DMZ selber?
3. In der heutigen Zeit werden in der Privatwirtschaft für die Beschaffung (Papier, Drucker, Kopierer, Serviceleistungen usw.) Rahmenverträge mit einem Anbieter abgeschlossen. Für welche Bereiche und Apparaturen hat der Kanton Luzern solche Verträge abgeschlossen? Werden die Einkaufspreise für Kopierer, Multifunktionsgeräte, Drucker sowie diejenigen von Serviceleistungen, usw. auch 1:1 weiterverrechnet, wie vom Lieferanten in Rechnung gestellt, um die Ersparnisse zu realisieren?

4. Weshalb werden die erwähnten Gerätschaften nicht über die Dienststelle für Informatik bezogen?
5. Ist die Informatikabteilung der Universität und Fachhochschule in der Dienststelle für Informatik integriert? Falls nein, weshalb?
6. Wurden seit der Schaffung der Dienststelle für Informatik Kosten bei den Dienststellen eingespart? Falls ja, wie viel?

*Müller Damian*

Freitag Charly

Odoni Romy

Meier-Schöpfer Hildegard

Gloor Daniel

Hunkeler Damian

Durrer Guido

Keller Irene

Sommer Reinhold

Schilliger Peter

Schurtenberger Helen